

## Kommentar

### 40 Jahre Heimatkreis Lank

#### Wofür wir stehen – was uns wichtig ist

von Franz-Josef Radmacher

In den 40 Jahren seines Bestehens hat der Heimatkreis Lank sein Profil weiterentwickelt und seine Ziele neu definiert. Wir haben Erfahrungen sammeln können und dabei gelernt. Heute sind wir nicht allein auf die Vergangenheit fixiert, auch Gegenwart und Zukunft sind die Plattformen unserer Arbeit.

Die Erforschung der Geschichte unserer Heimat und ihre Publizierung gehören zu den von Anfang an verfolgten Zielen unseres Vereins. Beweis hierfür sind bereits 16 Veröffentlichungen, dazu 8 Mappen unseres „Bott“ mit über 2000 Seiten. Uns sind die aktuellen Entwicklungen gegenwärtig, so dass wir Position beziehen können, wenn wir meinen, dass es im Interesse unserer Heimat notwendig ist. Wenn wir Gefahren sehen oder bestimmte Projekte vorantreiben wollen, dann sind wir zur Stelle und scheuen uns nicht, demokratische Rechte und Einflussmöglichkeiten wahrzunehmen.

Zu unseren Zielen gehören Denkmalschutz, Natur- und Landschaftsschutz und die Erhaltung und Entwicklung des gewachsenen Ortsbildes. Dabei müssen wir uns ständig entscheiden, was wichtig ist, denn wir dürfen uns nicht verzetteln. Nicht jedes alte Gebäude und jeder Baum sind erhaltenswürdig. Wir halten es für wichtig für das Wohlbefinden der Menschen, dass sie in ihrer Heimat und Umwelt Elemente der Natur und der Bausubstanz wiedererkennen, die für sie mit Erinnerungen verbunden sind. Wir wollen nicht, dass Beliebigkeit anstelle von Unverwechselbarkeit tritt.

Wenn auch nicht jeder Bauernhof erhalten werden kann, dann sollten doch wenigstens besonders alte und typische Höfe überleben oder vielleicht der letzte in einem Dorf. Nicht jeder Laden und jede Gaststätte sind es wert, für ihre Erhaltung zu kämpfen, aber Schulen, Friedhöfe und Kirchen im Dorf sind wichtige Elemente unserer Geschichte und

heimatlichen Kultur. Dafür zu kämpfen ist uns eine Ehre, auch wenn manche Menschen das nicht verstehen. Beim Thema Denkmalschutz kommt es leider am häufigsten zu Konflikten mit Eigentümern und anderen Interessen.

Wir erfüllen gerne auch einen Bildungsauftrag. Was wir früher „Heimatkundlicher Arbeitskreis“ nannten, ist heute das „Forum Stadt- und Regionalgeschichte“. Bis jetzt haben wir in der Teloy-Mühle mehr als 180 Vortragsveranstaltungen angeboten, durchweg mit guter Beteiligung, seit der Gründung schon in Zusammenarbeit mit der VHS Meerbusch. Auch unser Mundart-Stammtisch mit jetzt schon mehr als 50 Veranstaltungen erfreut sich großer Beliebtheit.

Wir betrachten uns als weltoffen und bieten unseren Mitgliedern Reisen an, ohne ein Reisebüro zu sein. Schon die 20. Reise in die östlichen Bundesländer erfolgte im Frühjahr. Im September wurde unsere Osteuropa-Reisereihe durch eine Reise nach Armenien und Georgien bereichert. Diese Fahrten sind kulturell ausgerichtet, ohne dass auf Geselligkeit verzichtet wird. In der Regel ist ein Theaterbesuch eingeschlossen und fast immer ein Treffen mit einem politischen Repräsentanten, sei es ein Bürgermeister, ein Abgeordneter oder ein Minister. Wir waren schon in den Rathäusern von Vilnius, Kaliningrad, Pskow, Kosice, Bratislava, Mikolow, Rijeka und vielen Städten der früheren DDR. Letztes Jahr trafen wir den Innenminister von Albanien und vor Jahren einen Vize-Minister in Warschau. Häufig besuchen wir in den fremden Ländern auch die deutschen Soldatenfriedhöfe und legen Kränze nieder. Zweimal waren wir auch schon in Riga, wo sich die Massengräber mit vielen ermordeten Lanker Juden befinden.

Zu unseren internationalen Kontakten gehört auch die Partnerschaft mit Loose Creek in Missouri. Es hat sich eine herzliche

Freundschaft zu den Nachkommen der mehr als 500 Auswanderer aus Lank und anderen niederrheinischen Orten entwickelt, die in bisher zehn Treffen hier in Lank und in Loose Creek ihren Ausdruck gefunden hat. Diese Kontakte mit mehr als 50 Teilnehmern sind in unserer Region eine einmalige Besonderheit.

Zu unseren Service-Angeboten gehören auch die jährlichen Seniorenfahrten mit über 70 Teilnehmern und seit einiger Zeit auch die jährlich stattfindende Radtour. Auch Ortsbegehungen finden regelmäßig statt. Seit vielen Jahren beteiligen wir uns auch stets am „Tag des Offenen Denkmals“. Mit den übrigen Vereinen in Meerbusch, die sich ebenfalls der Heimatpflege verschrieben haben, halten wir engen Kontakt und fördern deren Projekte nach unseren Möglichkeiten.

Zu den Objekten, denen wir uns besonders verpflichtet fühlen, gehört auch die Teloy-Mühle. Hier treffen wir uns regelmäßig und beteiligen uns an der Pflege. Bisher haben wir über 25 Landmarken im öffentlichen Raum gestiftet. Dazu gehören Wegekreuze, Gedenktafeln und Inschriften, Brunnen und Kunstwerke, auch in den Kreisverkehren. Um den Gedanken der Heimatpflege populär zu machen und ihre verdienten Förderer zu ehren, haben wir vor 25 Jahren die Ehrung mit der Jacobsleiter gestiftet.

Unsere Projekte werden in unserem Verein vom 20-köpfigen Beirat diskutiert und beschlossen und vom 3-köpfigen Vorstand realisiert. Mit 500 Mitgliedern sehen wir uns im Jubiläumsjahr gut aufgestellt und planen für das nächste Jahr weitere Aktionen. Weiterhin bitten wir um die Unterstützung durch unsere Mitglieder und viele Bürger.